

Prophetie: Zeitansage – Mahnung – Zukunftsschau

Gang durch markante prophetische Texte des Alten Testaments

Wir wollen uns in fünf Schritten den Schriftpropheten im Alten Testament nähern.

Teil 1: Der berufene Rufer

Die im Alten Testament in den Prophetenbüchern überlieferten Worte kommen von Personen, die nicht zum etablierten Kreis an Tempel und Hof gehörten. Vielmehr fühlten sie sich in bestimmten Situationen berufen, das Wort JHWH zu verkünden. So ist es nicht überraschend, dass sie gerade in Zeiten der Krise ihr Wort erheben, zur Zeit der Untergänge der Reiche Israel und Juda, 722 / 586 vor unserer Zeitrechnung. In Berufungsgeschichten erfahren wir von ihrem Selbstverständnis.

Teil 2: Amos und Hosea

Mit Amos und Hosea haben wir die beiden einzigen Propheten, die im Nordreich Israel gewirkt haben. Wenige Jahre vor dessen Untergang haben sie ihre Stimmen erhoben, haben der damaligen Gesellschaft den Spiegel vorgehalten. Sie haben soziale Missstände angeprangert, den praktizierten Kult als leer und nutzlos verurteilt, den Abfall vom JHWH beklagt und dass daraus resultierende drohende Unheil vorhergesagt.

Teil 3: Jesaja

Jesaja hat fast zeitgleich mit Amos und Hosea seine Stimme erhoben, aber im Südreich Juda. Er mahnte bei allen politischen Wirren zur Ruhe und zum Glauben an JHWH. Als Berater des Königs entlarvte er geplante politische Bündnisse als brüchig. Allein JHWH kann Sicherheit bieten! Er wird Zion, die Stadt Jerusalem mit seinem Tempel, nicht untergehen lassen.

Teil 4: Jeremia und Hesekiel

Jeremia war DER Prophet, der vor der Katastrophe des Exils warnte. Er übte fundamentale Kritik an dem fehlenden Vertrauen, das allein auf JHWH setzt, mit drastischen Worten und aufrüttelnden Handlungen. Als Person ist er an seine Grenzen gegangen und an seinem Auftrag fast zerbrochen. Den Untergang Jerusalems und die Zerstörung des Tempels hat er selbst erlebt. Das Exil in Babylon war die Folge. Mit unter den Exilierten war Hesekiel. Er machte neue Hoffnung mit seinem Bild von JHWH, der aus seiner alten Wohnung am Zion auszieht und so auch bei seinem Volk am Euphrat ist.

Teil 5: Heilsansage nach dem Gericht

Das Exil wurde als das Gericht gedeutet, das die Propheten angekündigt hatten. Nun, mit und nach dem Exil verkünden Propheten Heil, und das in universaler Weite und mit schönen und einprägsamen Bildern. JHWHs Worte gelten nun nicht allein seinem Volk, sondern allen Völkern. Der Monotheismus erfährt hier seine letztgültige Ausformung und Durchsetzung.

Ablauf:

- Ausgewählte biblische Texte (mit Hintergrundinformationen und Impulsfragen) für alle Teilnehmenden im Abstand von 14 Tagen per E-Mail (fünf Mal)
- Beantwortung von Rückmeldungen, Fragen und Anmerkungen durch den Kursleiter (direkt und/oder mit Videostatements für alle TN)
- Videokonferenz für Interessierte zum Kursabschluss

Zeitraum: 10 Wochen

Kursgebühr: 20 €

Als begleitende Lektüre wird empfohlen: *Peter Kuhlmann: „Expedition Bibel – In 20 Schritten durch das Alte Testament“* (28,- €)

Zeit: 1. März 2021 bis 20. Mai 2021 (KW 9-21)

Leitung: Peter Kuhlmann, Theologe und Autor aus Celle

Anmeldung bis 22. Februar 2021 über die Hannoversche Bibelgesellschaft e.V.

Bibelgesellschaft.Hannover@evlka.de

www.bibelgesellschaft-hannover.de

Kooperation mit der **Stadtakademie Hannover** sowie in pädagogischer Verantwortung der **Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen**.